

Schulische Inklusion

Allgemeine Hinweise

Erfolgreiche Förderung von Schülern mit unterschiedlichen Lernbeeinträchtigungen im Unterricht der allgemeinbildenden Schule zu ermöglichen – dies ist eine **zentrale Aufgabe schulischer Inklusion**. Hierfür bedarf es aber weniger einer besonderen Pädagogik für diese Kinder und Jugendlichen, als vielmehr einer allgemein inklusionsfördernden pädagogischen Haltung.

Eine schulische Kultur der Vielfalt basiert auf der **Akzeptanz der Unterschiedlichkeit** von Schülern auch im Hinblick auf Lernvoraussetzungen und Leistungsvermögen. Dort, wo Lehrkräfte ihren Schülern im Schulalltag mit dieser Haltung begegnen, ermöglichen sie auch lernbeeinträchtigten, entwicklungsverzögerten und behinderten Kindern und Jugendlichen, sich erfolgreich auf Lernen einzulassen.

Schüler mit Handicaps im sprachlichen, kognitiven oder sozialen Entwicklungsbereich sind beispielsweise beim Erlernen einer Fremdsprache besonders beeinträchtigt. Sie bedürfen eines **Sicherheit und Schutz** gewährenden, zugleich aber auch fordernden Lernumfelds, um Hemmungen und Versagensängste zu überwinden und sich unterrichtsbezogen sprachlich äußern zu können.

Sich in sozial komplexe Situationen wie Gruppenarbeit oder Unterrichtsgespräche einzubringen, kann Schüler, die in ihrer emotional-sozialen Entwicklung beeinträchtigt sind, trotz hoher Intelligenz überfordern. Um ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu fördern, bedarf es klarer **Gesprächsregeln**. Es sollten aber alternativ auch Rückzugsmöglichkeiten und Phasen der Stillarbeit angeboten werden.

Wenn Mitschüler für diese spezifischen Bedürfnisse sensibilisiert werden und Empathie und Solidarität entwickeln können, entsteht ein **Lernklima**, von dem alle Schüler profitieren.

Nicht nur, aber besonders für wahrnehmungs-, konzentrations- und lernbeeinträchtigte Schüler ist die **Strukturierung des Lernumfelds** und des Unterrichts wichtig. Sie benötigen Sicherheit und Orientierung. Sie müssen einschätzen können, was sie erwartet und was von ihnen erwartet wird. **Lernzielabsprachen** in Form von Tages- und Wochenzielen, transparente Regeln für den Unterricht und verbindlich vereinbarte Konsequenzen bei Regelüberschreitungen tragen entscheidend dazu bei.

Darüber hinaus verlangt gelingende Inklusion nach einer **Methodenvielfalt**, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lerntypen Rechnung trägt. Dies erfordert im Umgang mit Schülern mit schwierigen Lernvoraussetzungen oftmals eine erweiterte individuelle Förderung. Denn selbstständiges Lernen, allein oder in der Gruppe, und der eigenverantwortliche Umgang mit Lernzeiten und Lernzielkontrollen bedarf der **kleinschrittigen Anbahnung** sowie zusätzlicher individueller Hilfen.

Auch **Découvertes** bietet Aufgaben, deren Bearbeitung lernbeeinträchtigten Schülern ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Erfolgserlebnissen ermöglicht. Gerade die **Übungen mit Spaß- und Spielcharakter und kleinere Rollenspiele** kommen den Bedürfnissen entwicklungsverzögerter Kinder und Jugendlicher sehr entgegen. Lehrkräfte müssen aber berücksichtigen, dass bei jüngeren Schülern mit Lernschwächen nur bedingt auf bisher erworbenen Kompetenzen aufgebaut werden kann.

Regelmäßige **Wiederholungs- und Übungsaufgaben** sowie Aufgaben mit kontinuierlicher Progression ermöglichen auch Schülern mit begrenzter Merkfähigkeit Erfolgserlebnisse. Der Erfolg bemisst sich für sie zunächst an den **positiven Rückmeldungen** der für sie besonders wichtigen Lernbegleiter, der Lehrkräfte. Zur Entwicklung eines lernförderlichen Selbstbewusstseins und zum Aufbau der Lernmotivation sind die jungen Menschen in hohem Maße auf positive Rückmeldungen angewiesen. Da sie aber durchaus um ihre Lernschwächen wissen, helfen ihnen Leistungsbewertungen, die ihren individuellen Lernfortschritt würdigen, aber auch aufzeigen, welche Lernziele ihnen helfen, weitere wichtige Kompetenzen zu erlangen.

Weiterführende Informationen finden Sie hier:

Hintergrundwissen Inklusion

Handreichung Sekundarstufe I
Themenheft
ISBN: 978-3-12-547009-5



- Wissenswertes zu über 20 Lernbeeinträchtigungen
- Hinweise zur Arbeit mit Förderplänen
- Tipps für ein gelungenes Classroom-Management
- Formulierungshilfen zur Leistungseinschätzung
- Kurztipps zur Entspannung im Unterricht